

St. Pölten's Umgebung,

in geognostischer, pflanzengeografischer und ökonomischer Beziehung, in einem Umkreise, der südlich in Wilhelmsburg, westlich in Loosdorf, nördlich in Statzendorf und östlich in Perschling seine Begrenzung findet, und dessen Zentralpunkt die Stadt St. Pölten behauptet.

Von

Franz Ritter v. Grimburg,

Apotheker in St. Pölten.

Von dem Marktflecken Wilhelmsburg, am Eingange der grossen, von Westen nach Osten ziehenden Gebirgskette gelegen, dehnt sich eine von unbedeutlichen Anhöhen begrenzte Ebene aus, die der Länge nach von dem Traisenflusse durchströmt wird.

Diese Ebene, welche bis Viehofen eine rein nördliche, von da aber gegen Herzogenburg und Traisenmauer, wo der Fluss in die Donau mündet, eine mehr östliche Richtung annimmt, wird zwischen Viehofen und Wasserburg von der an beiden Orten beginnenden und bis an die Donau fortlaufenden Hügelreihe, deren einzelne Höhepunkte wohl 12—1300 Fuss über dem Meere erreichen mögen, bedeutend eingeengt, und scheint, da sie in der ganzen Fläche durchaus und gleichförmig aus schotterigem Untergrunde besteht, in der Vorzeit ein Seebecken gebildet zu haben.

Diese Annahme gewinnt um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als der angeschwemmte Schotter, wie neuere von der Eisenbahnunternehmung in dem Traisenflussbeete angestellte Bohrversuche dargethan haben, an vielen Stellen eine Mächtigkeit von 18—20 Fuss Tiefe erreicht. Ueberdiess bilden einestheils die südliche Bergkette, andertheils das die Thalebene in paralleler Richtung einschliessende Hochplateau, und die bei Viehofen und

Wasserburg wieder höher anstrebenden Hügel eine ganz natürliche Um-
dämmung.

Die steinige Beschaffenheit des Grundes lässt es wohl begreifen, dass
die Niederungen um St. Pölten nicht sehr fruchtbar, und am allerwenigsten
zur Kultur von Fruchtbäumen geeignet seien.

Namentlich erreichen Birn- und Aepfelbäume selbst in den Gärten der
Dörfer, wo dem Boden durch Auswerfen von Gruben und Ausfüllen mit
Erde nachgeholfen wird, selten ein gehörig tragfähiges Alter; gewöhnlich
geben sie schon im 7.—8. Jahre das Eingreifen der Wurzeln in den Schotter-
grund durch theilweises und fortschreitendes Absterben der Wipfel kund.

Weit besser gedeihen Kirsch- und Wallnussbäume, am vorzüglichsten
aber Steinobst, daher man die Gärten allenthalben mit Zwetschkenbäumen
bepflanzt findet.

Als schattengebende Bäume sind die Rosskastanie (*Aesculus Hippo-
castanum* L.), die Akazie (*Robinia Pseudacacia* L.) und vor Allen die Linde
(*Tilia europaea* L. und *grandifolia* Ehrh.) beliebt. Sie zieren aber meist
nur die Promenaden und Gärten der Stadt, und hie und da einzelne Gehöfte.

Längs der beiden Flussufer ist der Boden grösstentheils mit feinem
Wellsande oder Schlammerte überdeckt, und mit häufigen sogenannten
Brunnadern, die aber als keine eigentlichen Quellen, sondern mehr als Sei-
hwasser der Traisen betrachtet werden müssen, durchschnitten, daher auch
fruchtbarer, und grünende Auen von Weiden und anderen Gebüschern, viel-
fältig mit Eichen (*Quercus pedunculata* Ehrh.), Pappeln (*Populus nigra* L.),
Ulmen (*Ulmus campestris* L.) und *Fraxinus excelsior* L. untermischt, laden
zu Spaziergängen ein.

An Weiden kommen vor: *Salix riparia* Host., *purpurea* L., *fragilis*
L., *alba* L. mit der Varietät *vitellina* L., *daphnoides* Vill. und *triandra*
Willd.

Andere Gesträuche, als: *Alnus incana* Willd., *glutinosa* Gärt.;
Populus alba L., immer nur als Strauch, *Lonicera Xylosteum* L., *Corylus*
Avellana L., *Berberis vulgaris* L., *Ligustrum vulgare* L., *Cornus mascula*
L., *sanguinea* L., *Evonymus europaeus* L., *Rhamnus catharticus* L., *Fran-
gula* L., *Crataegus monogyna* Jaqu., *Oxyacantha* L., *Prunus Padus* L.,
spinosa L., *Viburnum Lantana* L., *Opulus* L., *Tamarix germanica* L.

Zwischen den Gesträuchen und selbst auf dem Traisenschotter ist
üppiger Pflanzenwuchs, viele Stellen sind zu ansehnlichen Wiesen ausgedehnt
oder zu Aeckern umgestaltet, auf welchen meist Kartoffeln, Burgunderrüben,
Hanf und auch Getreide, wie Hafer und Roggen gebaut werden.

Die Wiesen werden näher dem Gebirge immer üppiger und blumen-
reicher, und gehören sämtlich zur süßen Gattung, obschon sie theilweise
bei Hochwasser Ueberschwemmungen ausgesetzt sind.

Nebst dem Oekonomen findet auch der Botaniker in diesen Auen so
manche Ausbeute:

a) auf dem Schotter des Flussbettes: *Spergula nodosa* L., *Saponaria officinalis* L., *Euphrasia odontites* L., *Epilobium rosmarinifolium* H ä n k., *Glaucium luteum* Sm., *Herniaria glabra* L., *Arenaria fasciculata* J a q u., *Iberis amara* L., *Thlaspi campestre* L., *perfoliatum* L., *Artemisia Absinthium* L., *vulgaris* L., *Melilotus alba* Lam., *officinalis* Pers., *Arabis arenosa* Scop.

b) an sandigen und kiesigen Stellen: *Gentiana ciliata* L., *Campanula sibirica* L., *Teucrium montanum* L., *Globularia vulgaris* L. *Dorycnium herbaceum* Vill., *Athamanta Oreoselinum* L., *Biscutella laevigata* L., *Hieracium staticifolium* All., *Cardamine impatiens* L., *Poa bulbosa* L., *Dipsacus laciniatus* L., *sylvestris* Mill., *Thymus alpinus* L.

c) Auf Aeckern: *Trifolium medium* L., *incarnatum* L., angebaut, *Orobanche ramosa* L., unter Hanf.

d) An und in Brunnäckern: *Pinguicula vulgaris* L., *Scutellaria gale-riculata* L., *Bidens tripartita* L., *cernua* L., *Cyperus fuscus* L., *Scirpus lacustris* L., *compressus* Pers., *sylvaticus* L., *Carex ampullacea* Good. *dioica* L., *distans* L., *flava* L., *paludosa* Good., *panicea* L., *paniculata* L., *recurvata* Good., *Airā aquatica* L., *cespitosa* L., *Arundo Calamagrostis* L., *Phragmites* L., *Glyceria fluitans* R. Br., *distans* W a h l b., *Holcus lanatus* L., *Phalaris arundinacea* L., *Callitriche verna* L., *Utricularia vulgaris* L., *Myriophyllum spicatum* L., *verticillatum* L., *Ranunculus fluitans* Lam., *divaricatus* S c h r a u k., *Potamogeton crispum* L., *densum* L., *pectinatum* L., *pusillum* L., *Sium angustifolium* L., *Caltha palustris* L., *Hippuris vulgaris* L. bei Traisenmauer, *Cardamine amara* L., *Lemna trifolia* L., *Sparganium simplex* Sm., *ramosum* Sm., *Typha latifolia* L., *Iris pseudacorus* L., *Chara vulgaris* L., *Equisetum fluviatile* S c h k r., *limosum* S c h k r., *variegatum* S c h k r., *palustre* S c h k r., *Epilobium hirsutum* L., *Lythrum Salicaria* L., *Lycopus europaeus* L.

e) in Gebüsch und schattigen Plätzen: *Sisymbrium strictissimum* L., *Lysimachia punctata* L., *vulgaris* L., *Melampyrum nemorosum* L., *Asparagus officinalis* L., *Isopyrum thalictroides* L., *Potentilla Fragariastrum* Ehrh., *Thalictrum aquilegifolium* L., *angustifolium* L., *flavum* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Oenothera biennis* L., *Inula hirta* L., *Corydalis bulbosa* Pers., *Galanthus nivalis* L., *Anemone nemorosa* L., *ranunculoides* L., *Scilla bifolia* Aet., *Arum maculatum* L., *Chaerophyllum sylvestre* L., *aromaticum* L., *Bupleurum falcatum* L., *Caucalis Anthriscus* Scop., *Pimpinella magna* L., *Agrostis alba* S c h r a d., *canina* L., *Bromus giganteus* L., *Cynosurus cristatus* L., *Festuca elatior* Sm., *pinnata* M n c h., *Melica nutans* L., *Ranunculus miliaceum* L., *Poa compressa* L., *Triticum caninum* S c h r e b., *Galium Cruciatum* Scop., *Mollugo* L., *Aparine* L., *Impatiens Nolitantere* L., *Hieracium sabaudum* L., *Allium acutangulum* Willd., *carinatum* L., *rotundum* L., *scorodoprasum* L., *strictum* S c h r., *ursinum* L. *Clematis Vitalba* L.,

Humulus Lupulus L., *Polygonum dumetorum* L., *Symphytum officinale* L., *tuberosum* L., *Pulmonaria officinalis* L., *Valeriana officinalis* L., *Salvia glutinosa* L.

f) auf Wiesen: *Clematis recta* L., *Phyteuma orbiculare* L., *spicatum* L., *Scorzonera hispanica* L., *Trifolium procumbens* L., *Tetragonolobus siliquosus* Rth., *Orchis militaris* L., *variegata* Lam., *ustulata* L., *Ophrys Arachnites* Hoffm., *Euphorbia verrucosa* Lam., *Cineraria campestris* Rth., *Lycopodium helveticum* L., *Gentiana germanica* W.

Westlich von den Traisenauen dehnt sich von St. Pölten bis St. Georgen eine ganz kahle Ebene aus, das sogenannte Steinfeld, das ursprünglich eine unfruchtbare, bloss mit kurzem Graswuchse bekleidete Haide war, gegenwärtig ist aber der grösste Theil derselben bereits urbar gemacht, und von dem unermüdeten Fleisse des Landmannes durch Reinigen von Steinen, häufiges Düngen und Aufführen guter Erde, zu mitunter sehr ergiebigen Aeckern umgestaltet. Namentlich gehören die Gründe von der Stadt bis zum Schwaighof und Teufflhof zu den besten der Gegend.

Wallende Saaten von Roggen, Gerste, Hafer und Weizen, abwechselnd mit steyrischem und Luzerner Klee oder Esparsette, dann Kartoffeln, die besonders üppig gedeihen, verwerthen nun auf lucrative Weise die dem vorzeitig sterilen Boden mühsam abgerungene Kultur.

Die von den Dörfern entfernter gelegenen noch unkultivirten Haideplätze von Spratzern aufwärts bis St. Georgen werden als Hutweide für die Schafe benützt.

Auf demselben findet der Botaniker schon desswegen höchst sparsame Ausbeute, und nur wenige Arzneipflanzen, in die Schottergruben, an der nach Wilhelmsburg führenden Fahrstrasse, zusammengedrängt, bleiben auch ihrer Natur nach von dem Angriffe der Schafe verschont, wie: *Cynoglossum officinale* L., *Hyosciamus niger* L., *Datura Stramonium* L., *Anchusa officinalis* L., *Verbascum Thapsus* L., *phlomoides* L., *Lychnitis* L., *nigrum* L., Uebrigens kommen auf Aeckern des Steinfeldes *Adonis aestivalis* L., *flammea* Jaqu., *Ornithogalum pyrenaicum* L., und an Feldrainen oberhalb Spratzern *Adonis vernalis* L. vor.

Eine kurze Strecke ausserhalb St. Georgen verengert sich die Thalebene durch die näher heranrückenden Hügel und Vorberge der Alpenkette bedeutend, und da die Säume derselben mit Wäldern, die Abhänge aber viel mit Obstbäumen besetzt sind, gewinnt die Landschaft ein eben so abwechselndes als freundliches Ansehen.

Die Wälder, welche das Hochplateau einnehmen, und sich nördlich bis Teufflhof, westlich bis an die Ufer der Bilach bei Grafendorf, in vielfacher Abwechslung mit Wiesen und Aeckern ausdehnen, bestehen zwar hauptsächlich aus Tannen und Fichten, vereinigen aber, da sie häufig mit

Roth- und Weissbuchen, Eichen und Lerchen gemischt sind, in sich alle Schattirungen vom hellsten bis in's dunkelste Grün.

Zwischen Wilhelmsburg und Grafendorf wird auch in grosser Menge die edle Kastanie (*Castanea vesca* Gärt n.) gepflanzt, die dort zu stattlichen Bäumen emporwächst, und jährlich reichlich Früchte zur Reife bringt. Bei Wilhelmsburg steigen die Berge schon bis zur Höhe von 2000' und darüber an, und legen hin und wieder Felsenmassen zu Tage. Die Formation dieser Vorberge, deren südöstlichste Ausläufer bei Baden und Mödling endigen, und einzelne Arme nordöstlich über den Wienerwald ausdehnen, ist grösstentheils Wienersandstein, in den mannigfaltigsten Nuancirungen, und nicht selten mit Pflanzenabdrücken bezeichnet.

In Rothenau, eine halbe Stunde südlich von Wilhelmsburg, wird ein Steinbruch von blauem Sandstein ausgebeutet, der seiner Härte wegen theils zu Pflaster- und Barrière-Steinen, theils zu Grandern und Bassin-Einfassungen, oder zu verschiedenen ähnlichen Zwecken bearbeitet wird.

Bei Pyhra, östlich von Wilhelmsburg, bricht grauer Sandstein, der aber seiner ungleich harten, ja oft weichen Beschaffenheit wegen nur zu Baulichkeiten verwendbar ist.

Kalk und Dolomit kommt stellenweise vor, und der Traisenschotter besteht meist aus derlei Geschieben, die mit Vortheil zum Kalkbrennen benützt werden.

Auf den genannten Bergen ist Laub- mit Nadelholz fast gleichmässig gemengt, ja ersteres oft vorherrschend.

Zu den Buchen und Eichen gesellt sich hier auch die weisstämmige Birke, *Betula alba* L., die Zitterpappel, *Populus tremula* L., die Eberesche *Sorbus Aucuparia* L., der Feld-Ahorn, *Acer campestre* L., und nicht selten, wie z. B. bei Ochsenburg, der Mehlbirnbaum, *Sorbus Aria* Crtz., und der Elsebeerbaum, *Sorbus torminalis* Crtz. Die von den Wäldern entblössten Stellen bilden meist Wiesen, jedoch hat auch der Pflug oft in beträchtlichen Höhen zum Anbaue von Hafer oder Roggen seine Furchen gezogen.

Mit wenigen Ausnahmen sind die Wiesen feucht und moosig, und charakterisiren sich vorzüglich durch folgende Pflanzen: *Nardus stricta* L., *Scorzonera humilis* L., *Hieracium praemorsum* L., *Cirsium rivulare* Rchb., *Orchis maculata* L., *mascula* L., *Morio* L., *speciosa* Host., *Platanthera bifolia* Rich., *Molinia caerulea* Mnch., *Primula farinosa* L., *Gentiana verna* L., *Pneumonanthe* L., letztere nur auf einer Bergwiese bei Wilhelmsburg.

Im Schatten der Wälder kommen vor: *Astrantia major* L., *Spiraea Aruncus* L., *Cyclamen europaeum* L., *Convallaria majalis* L., *bifolia* L., *multiflora* L., *Polygonatum* L., *Cervaria Rivini* Gärt n., *Sanicula europaea* L., *Luzula albida* De C., *Cardamine trifolia* L., *Pyrola secunda* L., *rotundifolia* L., *Actaea spicata* L., *Orobus vernus* L., *niger* L., *Atropa Bella-*

donna L., *Gentiana cruciata* L., *Ophrys Myodes* Jaqu., *Epipactis latifolia* Host., *atrorubens* Hoffm., *Nidus avis* Sw., *pallens* Sw., *rubra* Sw., *Goodyera repens* R. Br., *Listera ovata* R. Br., *Senecio nemorensis* L., *Hieracium murorum* L., *syloaticum* Gou., *umbellatum* L., *Gnaphalium syloaticum* L., *Pyrethrum corymbosum* W., *Helleborus niger* L., *Carlina vulgaris* L., *Centaurea montana* L., *Solidago Virgaurea* L., *Galium rotundifolium* L., *syloestrie* Poll., *Asperula odorata* L., *Bromus asper* L., *Brachypodium gracile* P. B., *Sessleria caerulea* Ard., *Aspidium Filix mas* L., *Filix femina* Schkr., *Equisetum syloaticum* L., *Scabiosa syloatica* L., *Campanula persicifolia* L., (*bononiensis* L., im Teufflhofwald), *Daphne Mezereum* L., *Epilobium angustifolium* L., *roseum* Schrb., *Erica carnea* Scop., *Paris quadrifolia* L., (*Gypsophila muralis* L., im Teufflhofwald), *Anemone Hepatica* L., *Prenanthes purpurea* L., *Mycelis muralis* H. Cass., *Melittis Melissophyllum* L.

Wenn wir von den Bergen wieder dem Flachlande zuwandern, und die Wälder beim Teufflhof oder bei Grafendorf verlassen haben, eröffnet sich eine weite Fernsicht über feldbebautes Land, das sich westlich bis gegen Loosdorf, nordwestlich bis Meidling und an den Wachtberg bei Karlstetten, nördlich bis über Statzendorf am Eingange in das Meidlinger Thal, nordöstlich bis an die Anhöhen von Viehofen und Radlberg abgränzenden Wälder, und östlich über das Weichbild von St. Pölten bis an den Kapellerberg, und den bei Mechters sich erhebenden Schildberg erstreckt.

Die Monotonie dieses umfangreichen, zum Theil wellenförmig sich ausbreitenden Landes wird nur durch einige Wäldchen, wie z. B. bei Gerersdorf und Würzendorf, oder einzelne Baumgruppierungen um die zerstreut liegenden Dörfer, dann von der durchaus mit Pyramidenpappeln besetzten Land- und Kremserstrasse, und einzelnen Wiesengründen unterbrochen.

Letztere sind vorzüglich auf die feuchten oder sumpfigen Niederungen angewiesen, haben grösstentheils Moorgrund, ohne jedoch Torf zu bilden, daher es im ganzen Umkreise keine eigentlichen Torflager gibt.

Im Uebrigen ist der Boden von durchaus lehmiger Beschaffenheit, mehr oder weniger mit Quarzsand gemischt, humusreich und tief, daher vortrefflich zur Agrikultur geeignet.

Es werden auch alle Gattungen von Cerealien, dann steyrischer und luzerner Klee, Hülsenfrüchte, wie: Erbsen und Wicken, meist als Viehfutter, Burgunderrüben zu demselben Zwecke, Kraut und Kartoffeln, ja mit Vortheil auch Mais gebaut. Nicht selten stösst man auch auf Hanffelder, aber äusserst selten auf Lein oder Haidekorn.

Ein solcher Boden wäre wohl im hohen Grade auch zur Zucht von Obstbäumen jeder Art, insbesondere von Mostobst geeignet, hätte nicht die Anpflanzung desselben ein altes eingefleischtes Vorurtheil des hiesigen Oekonomen, dass jeder Baum der Saat Eintrag thue, bisher hartnäckig verhindert.

Abgesehen von dem unberechenbaren Nutzen und Ertragniss, das eine allseitig geregelte Obstbaum-Cultur dem Landwirthe in einer Gegend abwerfen müsste, wo climatische Einflüsse den Anbau des Weinstockes nicht gestatten, würde sie zweifelsohne auch nicht wenig zur Milderung des Clima's einwirken, und Schutz gegen die herrschenden rauhen Westwinde gewähren, denen diese Gegend ihrer offenen Lage wegen an der Seite der Alpenkette nur zu sehr ausgesetzt ist.

In neuester Zeit hat die hohe Statthalterei im Einvernehmen mit dem ökonomischen Zentralvereine bei allen Gemeinden des Kreises die Anpflanzung von Fruchtbaum-Alleen auf ihren Verbindungswegen angeordnet, es steht also zu hoffen, dass diesem unbegreiflich durch fast Jahrhunderte vererbten Misstande endlich abgeholfen werde. Am rechten Traisenufer erscheint das Land baumreicher, denn die, die Thalebene umgränzenden Erhöhungen ziehen sich längs den Auen des Flusses von Ochsenburg über Harland und Stattersdorf bis gegen Wagram hin, wo sie sich wieder mit dem, einerseits bis gegen Pyhra und den bewaldeten Schildberg, andererseits bis Pottenbrunn sich erstreckenden kahlen Ackerlande verflachen.

So gleichförmig im ganzen beschriebenen Umkreise der Feldboden, so mannigfaltig und verschieden in mineralogischer Structur zeigen sich die Abhänge zunächst dem Traisenthale, und die entfernteren Hügel.

Erstere sind sämmtlich neogener Natur, und gehören mit ihren Alluvialgebilden zur tertiären Formation.

So zeigt der noch im Baue begriffene Eisenbahn-Durchschnitt am sogenannten Eisberge die verschiedenartigsten, deutlich geschiedenen Ablagerungsschichten von mergelartigem, oft schieferigem Thon, Kalkschotter, dann glimmerhaltigem zusammengebackenem Sand, in abwechselnder Folge.

Der Untergrund ist ziemlich wasserreich, und entsendet oberhalb dem Durchschnitte eine Quelle, den sogenannten Kupferbrunnen, der die Stadt mit gutem Wasser versieht. Rechts von dem Einschnitte zunächst dem Prater bis zur Kremserstrasse bestehen die Abhänge aus schieferigem, leicht zerbröckelndem Sandsteine mit vielem Glimmer, und zwischen losem gelblichem Quarzsande, worin die Bewohner von St. Pölten ihre Keller graben.

Weiter über Viehofen und dem Gaissteige hinaus ist schiefriger, an der Luft verwitternder Thonmergel vorherrschend.

In der Thalschlucht zwischen Meidling und Hausenbach streben ansehnliche Felsenmassen empor, die aus Granulit und Hornblendeschiefer bestehen, aus deren Steinbrüchen sehr harte und zähe Pflaster- und Bausteine gewonnen werden.

In Hausenbach selbst kommt häufig Serpentin vor.

Der bei Karlstetten sich erhebende, bis an den Gipfel durchaus mit Föhren bewachsene Wachtberg entsendet zwischen Obritzberg, Rust und

Merking einige ganz kahle Hügel mit Conglomeraten von Quarz und Sandsteinen, welche oft Granaten eingesprengt enthalten. In Obritzberg befindet sich ein Braunkohlenbergwerk.

Der Schildberg bei Zwischenbrunn und Mechters ist ein entfernter Ausläufer der grossen Gebirgskette, und gehört zur Wiener Sandstein-Formation.

Bei so mannigfaltigen Verhältnissen der Bodenunterlage muss auch die Vegetation eine vielfach charakteristische sein, und dem Botaniker interessante Ausbeute liefern.

Die Pflanzen vertheilen sich nach ihrem eigenthümlichen Standpunkte auf folgende Weise:

1. Auf Saat- und Brachäckern: *Scabiosa arvensis* L., *Papaver Rhæas* L., *Centaurea Cyanus* L., *Agrostemma Githago* L., *Delphinium Consolida* L., *Camelina austriaca* Pers., *sativa* Crntz., *Draba verna* L., *Neslia paniculata* Desvauz., *Thlaspi arvense* L., *Arabis Thaliana* L., *Brassica campestris* L., *Raphanistrum segetum* T. Bmg., *Sinapis arvensis* L., *Geranium pusillum* L., *dissectum* L., *pyrenaicum* L., *Fumaria officinalis* L., *Eryum Lens* L., *Lathyrus tuberosus* L., *Medicago Lupulina* L., *Trifolium agrarium* L., *arvense* L., *Vicia Cracca* L., *Chondrilla juncea* L., *Cirsium arvense* Lam., *Crepis tectorum* L., *virens* L., *Sonchus arvensis* L., *Anthemis arvensis* L., *Gnaphalium germanicum* W., *montanum* L., *uliginosum* L., *Campanula Speculum* L., *Ranunculus arvensis* L., *Muscari comosum* Mill., *Sherardia arvensis* L., *Diplotaxis muralis* De. C., Aecker bei Grafendorf.

Melampyrum arvense L., *Antirrhinum minus* L., *Orontium* L., *Linaria spuria* Mill., *Calamintha Acinos* Clairv., *Stachys annua* L., *palustris* L., *Mentha arvensis* L., *Lamium purpureum* L., *amplexicaule* L., *Galeopsis Ladanum* L., *Euphorbia Esula* L., *exigua* L., *helioscopia* L., *nicaensis* All., *Ranunculus arvensis* L., *Adonis aestivalis* L., *flammea* Jaqu., *Rubus caesius* L., *Cerastium arvense* L., *triviale* Lk., *Silene noctiflora* L., *Scleranthus annuus* L., *Polygonum Convolvulus* L., *Ornithogalum arvense* L., *umbellatum* L., *Linum catharticum* L., *Sium Falcaria* L., *Aethusa Cynapium* L., *Cuscuta europaea* L., vorzüglich auf Klee, *Chenopodium album* L., *glaucum* L., *Viola tricolor* L., *Myosotis arvensis* L., *Lappula* L., *Lithospermum arvense* L., *officinale* L., *Convolvulus arvensis* L., *Anagallis arvensis* L., *Alchemilla Aphanes* Leers., *Holosteum umbellatum* L., *Triticum repens* L., *Panicum glaucum* L., *viride* L., *Lolium temulentum* L., *Bromus secalinus* L., *Avena fatua* L., *Agrostis spica venti* L., *Veronica agrestis* L., *arvensis* L., *Buxbaumii* Ten., *hederaefolia* L., *triphyllus* L., *Teucrium Botrys* L., *Valerianella Olitoria* M nch.

Insbesondere auf Aeckern:

a) Beim Teufelhof: *Myosurus minimus* L., *Hypericum humifusum* L.

b) Aecker auf der Höhe von Viehofen: *Myosotis Lappula* L., *Cer-
duus nutans* L., *Polycnemum arvense* L., *Burkhausia foetida* De C.,
in der Tiefe: *Androsace maxima* L.

c) Aecker in den Niederungen bei Pottenbrunn: *Nigella arvensis*
L., *Anagallis caerulea* All.

d) Aecker bei Würzendorf: *Gnaphalium luteo-album* L.

2. An Feldrainen und Hohlwegen: *Veronica Chamaedrys* L., *prostrata*
L., *Aira cristata* L., *Andropogon Ischaemum* L., *Bromus mollis* L., *Festuca*
duriuscula Poll., *rubra* L., *Poa Eragrostis* L., bei Herzogenburg, *Stipa*
capillata L., bei Traisenmauer, *Asperula cynanchica* L., *Galium verum* L.,
Scabiosa ochroleuca L., *Campanula glomerata* L., *rapunculoides* L., *rotundi-
folia* L., *Cerinthe minor* L., *Nonnea pulla* De C., *Verbascum Blattaria* L.,
Wege bei Weidern, *Pimpinella Saxifraga* L., *Dianthus Carthusianorum* L.,
Tunica Saxifraga Scop., *Agrimonia Eupatoria* L., *Reseda lutea* L., *luteola*
L., *Prunus Chamaecerasus* L., *Potentilla argentea* L., *opaca* L., *verna* L.,
Rosa collina Jaqu., *canina* L., *Ajuga genevensis* L., *reptans* L., *Prunella*
grandiflora L., *vulgaris* L., *Teucrium Chamaedrys* L., *Thymus Serpyllum*
L., *Linaria vulgaris* Mill., *Euphrasia lutea* L., *Orobancha caryophyllacea*
Sm., *Farsetia incana* R. Br., *Lepidium Draba* L., *Sisymbrium Sophia* L.,
Erodium cicutarium Sm., *Malva Alcaea* L., *Astragalus Onobrychis* L., *Coro-
nilla varia* L., *Cytisus biflorus* Herit., *Medicago falcata* L., *Hypericum*
perforatum L., *Carlina acaulis* L., *Hieracium laevigatum* Willd., Raino
bei Tiefenbach, *Picris hieracioides* L., *umbellata* N. a. E., bei Harland, *Scor-
zonera laciniata* bei St. Andrae, *Anthemis tinctoria* L., *Jassione montana* L.

3. Auf trockenen Wiesen: *Salvia pratensis* L., *Avena flavescens* L.,
pubescens L., *Briza media* L., *Bromus erectus* Huds., *inermis* L., *Dacty-
lis glomerata* L., *Festuca ovina* L., *pratensis* Huds., *Holcus avenaceus*
Scop., *Phleum pratense* L., *Poa pratensis* L., *Plantago lanceolata* L.,
media L., *Scabiosa columbaria* L., *Campanula patula* L., *Echium vulgare*
L., *Thesium linophyllum* L., *Viola hirta* L., *Carum Carvi* L., *Daucus Car-
rota* L., *Pastinaca sativa* L., *Pimpinella Saxifraga* L., *Seseli annuum* L.,
Rumex Acetosa L., *Silene nutans* L., *Helianthemum vulgare* Gärtn., *Ran-
unculus bulbosus* L., *lanuginosus* L., *Betonica officinalis* L., *Stachys recta*
L., *Euphrasia officinalis* L., *Turritis hirsuta* L., *Anthyllis vulneraria* L.,
Ononis spinosa L., *Hedysarum Onobrychis* L., *Lotus corniculatus* L., *Apar-
gia autumnalis* W., *hispida* Host., *Crepis biennis* L., *Hieracium Auricula*
L., *Pilosella* L., *Tragopogon pratensis* L., *Achillaea Millefolium* L., *Buph-
thalmum salicifolium* L., *Chrysanthemum Leucanthemum* L., *Centaurea*
Jacea L., *paniculata* L., *scabiosa* L., *Carex praecoex* Jaqu., *Poterium San-
guisorba* L., *Alchemilla vulgaris* L., *Spiraea Filipendula* L., *Colchicum*
autumnale L.

4. Auf feuchten Wiesen und Wiesengraben: *Valeriana dioica* L., *Cy-
perus flavescens* L., *Eriophorum angustifolium* Roth., *latifolium* Hoppe,

Scirpus caricinus Schrad., *sylvaticus* L., *Alopecurus geniculatus* L., *Molinia caerulea* Mönch., *Sessleria caerulea* Ard., *Galium palustre* L., *Sanguisorba officinalis* L., *Scabiosa succisa* L., *Erythraea pulchella* Fries., *Lysimachia Nummularia* L., *Menyanthes trifoliata* L., *Myosotis palustris* Witt., *Primula elatior* Jaqu., *officinalis* Jaqu., *Angelica sylvestris* L., (*Selinum carvifolia* L., Wiese im Schwadorferwald, *Juncus lamprocarpos* Ehrh., *bufonius* L., *conglomeratus* L., *glaucus* Ehrh., (*Leucoium vernum* L., Wiesen bei Hausenbach), *Triglochin palustre* L., (*Polygonum Bistorta* L., Wiese bei Viehofen), *Dianthus superbus* L., *Lychnis flos cuculi* L., *viscaria* L., (*Geum rivale* L., am Nadlbach) *Potentilla reptans* L., *Ranunculus Flammula* L., *sceleratus* L., *Trollius europaeus* L., (*Limosella aquatica* L., kleine Sumpfstellen bei Viehofen), (*Helosciadium repens* Koch., neben dem Traisendamme bei Viehofen), (*Salix rosmarinifolia* L., Wiesengraben bei Viehofen), (*Pedicularis palustris* L., Sumpfwiesen bei den Mooshöfen), *Scrophularia aquatica* L., *Barbarea vulgaris* R. Br., *Cardamine pratensis* L., (*Geranium palustre* L., bei den Mooshöfen), (*Trifolium fragiferum* L., *hybridum* L., beide auf nassen Wiesen bei Weidern), *Hypericum quadrangulare* L., *Cirsium canum* M. B., *Eupatorium cannabinum* L., *Inula dysenterica* L., (*Senecio aquaticus* Sm., überschwemmte Grasstellen in Traisenaue), *Serratula tinctoria* L., Wiesen bei Weidern und Hausenbach), (*Carex acuta* L., bei Viehofen), (*Hornschuchiana* Hopp. und *pulicaris* L., nasse Wiesen bei Ochsenburg), (*elongata* L., *intermedia* Good., *paradoxa* W., *vesicaria* L., bei den Mooshöfen), (*ovalis* Good., *cespitosa* L., nasse Wiese im Schwadorfer Wald), (*Inula britannica* L., Graben am Viehofener Weg), (*Pyrethrum inodorum* Sm., am Mühlbach jenseits der Traisenbrücke).

5. In Wäldern:

a) Teuffelhofwald: *Carex longifolia* Host., *Micheli* Host., *montana* L., *muricata* L., *pallens* Ehrh., *pedata* Schkr., *pilulifera* L., *remota* L., *sylvatica* Huds., *tomentosa* L., *alba* Hank., *Agrostis vulgaris* With., *Salix aurita* L., *capraea* L.

b) Würzendorfer Wald bei den Mooshöfen: *Carex nemorosa* Lumn., *pilosa* Scop.

6. Sandige Anhöhen zwischen Prater und der Kremserstrasse: *Carex Schreberi* Schkr., *stenophylla* Host., *Bromus tectorum* L., *Festuca pannonica* Wulf., *Triticum glaucum* Desf., *Galium boreale* L., *Artemisia austriaca* Jaqu., *Anemone Pulsatilla* L.

7. Auf dem Hochplateau dieser Anhöhen, in einer zwischen den Aeckern gelegenen, nassen, mit Weiden umgebenen muldenförmigen Vertiefung: *Vernonia scutellata* L., *Viola lactea* Sm., *Carex vulpina* L.

8. Auf dem Gaissteig und Gaisberg bei Viehofen: *Quercus Cerris* L., *pubescens* Willd., *Cytisus nigricans* L., *Artemisia campestris* L., *Aster*

Amellus L., *Potentilla alba* L., *Lithospermum purpureo caeruleum* L., *Asperula galioides* M. B., *Turritis glabra* L., *Carex echinata* Siebthp., *Euphorbia epythimoides* L., *Echinops sphaerocephalus* L., *Trifolium rubens* L., *Ophrys apifera* Huds., *Linum tenuifolium* L.

9. An Zäunen und Hecken bei Viehofen: *Bryonia alba* L., *Geranium pyrenaicum* L.

10. Auf Wiesen bei Viehofen: *Veratrum album* L.

11. Auf dem Wachtberge bei Karlstetten und Obritzberg:

a) An den Waldrändern: *Aira flexuosa* L., *Rosa gallica* L., *Lathyrus latifolius* L., *Inula salicina* L., *Conyza squarrosa* L., *Geranium sanguineum* L., *Erythraea Centaurium* Pers.

b) Wiesen und Raine bei Obritzberg: *Salvia sylvestris* L., *Hypochaeris maculata* L., *Polygala major* Jaqu.

c) Auf den nackten steinigern Feldern und Hügeln: *Passerina annua* Wickst., *Anthericum ramosum* L., *Linum flavum* L., *Caucalis daucoides* L., *Seseli Hypomarathrum* L., *Rapistrum perenne* All., *Orobanche caerulea* Vill., *Bupleurum rotundifolium* L.

12. Auf den Felsen zwischen Meidling und Häusenbach: *Calluna vulgaris* Salisb., *Genista pilosa* L., *Verbascum austriacum* Schott., *Sedum album* L.

13. Auf Serpentin bei Häusenbach, in Waldhohlwegen: *Asplenium serpentine* Tph.

14. Auf dem Schildberge bei Mechters: *Viola mirabilis* L., *Platanthera bifolia* Rich., *Cypripedium Calceolus* L.

15. Auf den Bergen bei Hollenburg, deren Gipfel bewaldet, die Abhänge meist mit Weingärten bepflanzt sind: *Apargia incana* W., *Daphne Cneorum* L., *Evonymus verrucosus* L., *Rosa spinosissima* L., *Cotoneaster tomentosa* Lindl., *Melica ciliata* L.

16. An den Ufern der Bilach: *Tanacetum vulgare* L.

In den Hausgärten der Landleute trifft man nach uraltem Brauche einzeln oder theilweise nachstehende Pflanzen cultivirt: *Juniperus Sabina* L., *Salvia officinalis* L., *Ligusticum Levisticum* L., *Inula Helenium* L., *Mentha gentilis* L., *Matricaria Parthenium* L., *Nepeta Cataria* L., welche beiden letzten auch häufig verwildert vorkommen, und *Tanacetum Balsamita* L.

Zwischen Sirming und Loosdorf wird in eigens auf den Aeckern umzäunten Gärten die Safrancultur betrieben, die den besten österreichischen Safran in den Handel liefert.

In Bezug endlich der climatischen Verhältnisse habe ich bereits oben bemerkt, dass das Clima in der offenen Gegend um St. Pölten der beständig herrschenden, durch die Nähe der Alpen abgekühlten Luftströmungen wegen nicht zu den mildesten gehöre.

Temperaturwechsel von mehreren Graden in einem Tage sind gewöhnliche Erscheinungen.

Frühlingsreife, selbst bis in die erste Hälfte Mai, sind nicht selten, so dass oft noch spät zur Entwicklung kommende Bäume, wie Eschen, Nuss- und Akazienbäume von denselben empfindlich überrascht werden.

Pfirsiche wollen gar nicht gedeihen, auch die Rebe, wiewohl deren Anbau an vielen Orten, aber stets vergebens versucht wurde, wird nur an Treiblagen an den Häusern gezogen.

Auf den sonnigen Anhöhen zwischen Sirming und Loosdorf jedoch, und in ausgedehnterem Massstabe um Traisenmauer und Hollenburg wird der Weinstock in geregelten Gärten gepflanzt, aber auch selbst da erhebt sich die Qualität des erzeugten Weines kaum über die mittelmässige Güte.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Grimburg Franz Ritter von

Artikel/Article: [St. Pölten's Umgebung in geognostischer, pflanzengeographischer und öconomischer Beziehung. 245-256](#)